

Onlinetherapie für Menschen mit Aphasie

Tipps und Hinweise zur Anwendung im therapeutischen Alltag

Elisabeth Meyer

Einleitung: Aphasie im Kontext von Onlinetherapie

Als Aphasie wird eine erworbene zentrale Sprachstörung bezeichnet, die durch eine Schädigung des Gehirns hervorgerufen wird. Die Beeinträchtigungen können sich in unterschiedlichem Ausmaß auf alle Modalitäten der Sprache (Sprachverstehen und -produktion, Lesen, Schreiben) sowie alle linguistischen Ebenen (Phonologie, Morphologie, Semantik, Syntax, Pragmatik) erstrecken und sich expressiv wie rezeptiv zeigen (Schneider et al. 2021). Entsprechend komplex und omnimodal gestaltet sich die logopädische Therapie einer Aphasie. Es stehen verschiedene, zunehmend evidenzbasierte, Therapieansätze zur Verfügung, die meist ein interaktives und kollaboratives Arbeiten von Logopäd*innen und Betroffenen erfordern.

Eine Änderungsvereinbarung der Heilmittelrichtlinie ermöglicht mittlerweile die »Durchführung der Heilmittelbehandlung als telemedizinische Leistung« für gesetzlich Versicherte. Telemedizinische Leistungen werden dabei als »synchroner Kommunikation zwischen einem Leistungserbringer und einer oder einem Versicherten oder seiner Bezugs-/Betreuungspersonen, im Wege einer Onlinebehandlung per Videoübertragung in Echtzeit«, definiert (GKV-Spitzenverband 2022b). Daraus ergeben sich neue Anforderungen an Logopäd*innen, da neben einer fachlich-wissenschaftlichen Expertise zusätzlich eine entsprechende Medienkompetenz erforderlich wird.

Welche Umsetzungsmöglichkeiten einer (interaktiven) Onlinetherapie für Menschen mit Aphasie es aktuell gibt und was bei der Anwendung im therapeutischen Alltag von Logopäd*innen beachtet werden sollte, wird im Folgenden erläutert.

Aktuelle Umsetzungsmöglichkeiten einer Onlinetherapie für Menschen mit Aphasie

Technische Voraussetzungen und Hilfsmittel

Die technischen Grundvoraussetzungen sind zunächst ein Computer mit einer Webcam (gegebenenfalls extern), der Zugang zu einer stabilen Internetverbindung sowie ein Headset für eine gute Audioqualität. Darüber hinaus können weitere Hilfsmittel die Durchführung der Therapie erleichtern. Patient*innen können beispielsweise von alternativen Eingabegeräten wie Grafiktablets profitieren. Diese vereinfachen Eingabeprozesse und ermöglichen das Trainieren schriftsprachlicher Fähigkeiten. Analoge Inhalte (Bilder, Texte, Schrift etc.) können über sogenannte Mirror Cams geteilt werden. Dabei handelt es sich um Spiegel, die über der Webcam des Computers angebracht werden und dadurch die Fläche des Tastaturbereichs reflektieren. Logopäd*innen können zudem professionelle USB-Dokumentenkameras nutzen, um Therapiematerialien zu präsentieren.

Videodienste

Für gesetzlich Versicherte muss die Onlinetherapie mit vom GKV-Spitzenverband zertifizierten Videodiensteanbieter*innen erfolgen (GKV-Spitzenverband 2022b). Mit Stand zum 11. November 2022 waren für den Bereich der Stimm-, Sprech-, Sprach- und Schlucktherapie insgesamt 22 Videodienste zertifiziert (GKV-Spitzenverband 2022a). Der Funktionsumfang der Videodienste unterscheidet sich teils erheblich. In Tabelle 1 sind die Funktionen, die ein interaktives, kollaboratives Arbeiten ermöglichen, sowie die Anzahl der Videodienste,¹ die die jeweiligen Funktionen erfüllen, aufgeführt.

1 Bei den 22 zertifizierten Videodiensten handelt es sich größtenteils um firmeninterne Lösungen, die nicht öffentlich zugänglich sind. Insgesamt konnten elf Anbieter*innen getestet werden, auf die sich die Angaben in Tabelle 1 beziehen.

Tabelle 1: Funktionen von Videokonferenzdiensten

Funktion	Definition	Einsatzmöglichkeit	Anzahl Videodienste mit dieser Funktion (Angaben in Bezug auf 11 getestete Anbieter; Stand 11/11/22)
Bildschirm teilen	Übertragung des Bildschirminhalts	Teilen von Therapiematerialien über den Computerbildschirm	11
Chat	Austausch von Textnachrichten während der Videokonferenz	Über den Bildschirm geteilte Inhalte können kommentiert werden	8
Whiteboard	Weiße Fläche, auf die man gemeinsam mit verschiedenen Zeichenwerkzeugen schreiben oder malen kann		3
Teilnahme über Tablet	Ermöglicht die Teilnahme über Tablets wie iPad, Galaxy Tab etc.		11
Bildschirm eines Tablets teilen	Übertragung des Bildschirminhalts eines Tablets	Teilen und Einbinden von Apps in die Videotherapie	0
Komentieren	Ermöglicht, geteilte Inhalte mit Kommentaren, Symbolen, Zeichen etc. zu versehen		2

Mehrere Bildschirme teilen	Übertragung mehrerer Bildschirmhalte gleichzeitig, z.B. Computerbildschirm parallel zu Whiteboard	Teilen von Therapiematerialien über den Computerbildschirm und gleichzeitige Bearbeitung dieser auf dem Whiteboard	2
Fernzugriff	Möglichkeit, von einem Computer aus auf einen anderen zuzugreifen und diesen zu steuern	Therapeut*in teilt Bildschirm und präsentiert digitale Materialien, die die Patient*innen durch Fernzugriff bearbeiten können	0

Quelle: Eigene Darstellung

Programme zum Präsentieren digitaler Therapieinhalte

Darüber hinaus gibt es verschiedene Programme, die beim Erstellen oder Einbinden digitaler Therapieinhalte hilfreich sein können. Abhängig von den Funktionen des Videodienstes können die erstellten Inhalte unterschiedlich präsentiert und bearbeitet werden. Die vielfältigsten Möglichkeiten bieten sogenannte Online-Whiteboards. Sie ermöglichen Logopäd*innen, Materialien in Form von Text, Bild, Audio oder Video einzustellen, über einen Link mit den Patient*innen zu teilen und damit gemeinsam synchron zu arbeiten. Der große Vorteil ist, dass bezüglich des Videodienstes keine besonderen Funktionen benötigt werden.

Datenschutz

Grundsätzlich dürfen (Online-)Therapien ausschließlich unter Einsatz von Programmen erfolgen, die konform mit der Datenschutz-Grundverordnung (DGSVO) sind. Diese Vorgabe basiert unter anderem auf dem Recht auf Schutz personenbezogener Daten (§ 8 Abs. 1 EU-Grundrechtecharta). Personenbezogene Daten in Bezug auf eine Onlinetherapie können IP-Adresse, Name, Fotos, Videos oder andere Inhalte sein, die einen Rückschluss auf die entsprechende Person zulassen. GKV-zertifizierte Videodienste erfüllen diese

Vorgabe und sind DSGVO-konform. Voraussetzung für den Einsatz weiterer Programme ist die Prüfung ihrer (DSGVO-konformen) Datenverarbeitung sowie die Aufklärung und Einwilligung der Patient*innen.

Beratung und Schulung von Patient*innen und deren Angehörigen

Damit Patient*innen bestmöglich an einer Onlinetherapie partizipieren können, ist ein sicherer Umgang mit der Technik und den verwendeten Programmen notwendig. Logopäd*innen sollten sich daher mit den individuellen Voraussetzungen und Bedürfnissen vertraut machen: Welche Technik ist vorhanden? Von welchem zusätzlichen Equipment oder Hilfsmittel können die Patient*innen profitieren? Alle verwendeten Programme sollten patient*innenorientiert ausgewählt und vor Beginn der eigentlichen Therapie hinreichend erläutert und erprobt werden.

Zusammenfassung

Die aktuellen Umsetzungsmöglichkeiten einer Onlinetherapie für Menschen mit Aphasie sind vielfältig und können sowohl für Logopäd*innen als auch für Patient*innen sowie deren Angehörige mit Vorteilen verbunden sein. Voraussetzung ist jedoch eine entsprechende Medienkompetenz, die eine patient*innenorientierte, datenschutzkonforme Auswahl vorhandener Ressourcen ermöglicht. Darüber hinaus gibt es besonders im Hinblick auf den Funktionsumfang der Videodienste großen Entwicklungsbedarf. Das im Rahmen einer Aphasietherapie notwendige interaktive und kollaborative Arbeiten der Logopäd*innen mit den Betroffenen ist mit deren alleiniger Nutzung oft nicht möglich. Eine Berücksichtigung des Funktionsumfangs bei der Zertifizierung wäre wünschenswert.

Literatur

GKV-Spitzenverband (2022a): »Videosprechstunde, -betreuung/telemedizinische Leistung per Video«. Siehe https://www.gkv-spitzenverband.de/krankenversicherung/digitalisierung/kv_videosprechstunde/videosprechstunde.jsp, zuletzt abgerufen am 02.03.2023.

GKV-Spitzenverband (2022b): »Vertrag nach § 125 Absatz 1 SGB V über die Versorgung mit Stimm-, Sprech-, Sprach- und Schlucktherapie einschließlich der Übergangsänderungsvereinbarung in der Fassung vom 01.09.2022. Verträge nach § 125 Abs. 1 SGB V – GKV-Heilmittel«. Siehe https://www.gkv-heilmittel.de/fuer_heilmittelerbringer/vertraege/vertraege.jsp, zuletzt abgerufen am 02.03 2023.

Schneider, Barbara/Wehmeyer, Meike/Grötzbach, Holger (2021): »Aphasie: ICF-orientierte Diagnostik und Therapie«. Berlin, Heidelberg: Springer. DOI: 10.1007/978-3-662-62835-5.